

## **Beschlußempfehlung**

### **des Rechtsausschusses (6. Ausschuß)**

**über die dem Deutschen Bundestag zugeleiteten Streitsachen  
vor dem Bundesverfassungsgericht**

**— Übersicht 6 —**

#### **A. Problem**

Die in der Übersicht zusammengestellten Verfassungsstreitsachen sind dem Deutschen Bundestag vom Bundesverfassungsgericht zugeleitet worden. Der Deutsche Bundestag hat in den Verfassungsgerichtsverfahren ein Recht zur Äußerung oder zum Verfahrensbeitrag.

#### **B. Lösung**

Der Rechtsausschuß empfiehlt einmütig, von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitrag abzusehen, da in diesen Verfahren keine Umstände ersichtlich sind, die eine Stellungnahme geboten erscheinen lassen.

#### **C. Alternativen**

Wurden im Ausschuß nicht erörtert.

#### **D. Kosten**

Es entstehen keine Kosten.

**Beschlußempfehlung**

Der Bundestag wolle beschließen,  
von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitrag zu den in der  
anliegenden Übersicht aufgeführten Streitsachen vor dem Bundes-  
verfassungsgericht abzusehen.

Bonn, den 24. Juni 1992

**Der Rechtsausschuß**

**Horst Eylmann**

Vorsitzender und Berichterstatter

**A. Aussetzungsbeschlüsse**

Lfd. Nr.	Az. VerfG	Herbeiführung einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts darüber,
12/85	1 BvL 20/91	ob Artikel 220 Abs. 5 Satz 3 EGBGB mit dem Grundgesetz unvereinbar und deshalb ungültig ist. — Vorlagebeschluß des Oberlandesgerichts Köln vom 4. November 1991 (16 WX 46/91) —
12/87	1 BvL 31/88	ob § 5 Abs. 1 des Gesetzes über die Arbeitszeit in Bäckereien und Konditoreien in der Fassung des Artikels 1 Nr. 2 des Änderungsgesetzes vom 23. Juli 1969 (BGBl. I S. 937) mit Artikel 12, 14, 3 und 2 des Grundgesetzes vereinbar ist. — Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Amtsgerichts Wiesbaden vom 2. August 1988 in Verbindung mit dem Beschluß vom 1. September 1988 sowie den Ergänzungsbeschlüssen vom 23. März, 11. September 1989 und 21. Februar 1990 (22 Js 215540/87 — 77 OWi) —
12/89	2 BvL 26/91	ob Artikel 1 § 1 in Verbindung mit Anlage 2 und Artikel 6 § 5 Satz 1 des Gesetzes über die Anpassung von Dienst- und Versorgungsbezügen in Bund und Ländern 1987 (BGBl. I S. 2062) sowie Artikel 1 § 1 in Verbindung mit Anlage 2 und Artikel 10 § 4 Abs. 1 des Gesetzes über die Anpassung von Dienst- und Versorgungsbezügen in Bund und Ländern 1988 (BGBl. I S. 2363), mit Artikel 33 Abs. 5 des Grundgesetzes vereinbar sind, soweit der Gesetzgeber es unterlassen hat, verheirateten Beamten der Besoldungsgruppe B 2 mit vier Kindern vom 1. Januar 1988 bis 31. Dezember 1990 höhere kinderbezogene Gehaltsbestandteile zu gewähren. — Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Verwaltungsgerichts Freiburg vom 9. Oktober 1991 (1 K 74/91) —
12/94	2 BvL 6/92 2 BvL 7/92 2 BvL 8/92	ob § 61 Abs. 7 des Landesrichtergesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 7. Juni 1991 (GVBl. S. 159) mit Bundesrecht vereinbar ist. — Aussetzungs- und Vorlagebeschlüsse des Dienstgerichts für Richter bei dem Bezirksgericht Schwerin vom 16. Januar 1992 —
12/96	2 BvL 5/92	ob § 175 des Strafgesetzbuchs insoweit gegen den Gleichheitsgrundsatz des Artikels 3 Abs. 1 GG verstößt, als er die Strafbarkeit homosexueller Handlungen über § 149 des Strafgesetzbuches der ehemaligen DDR ausdehnt. — Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Amtsgerichts Ulm vom 13. Januar 1992 — 4 Ds 4049/91 —
12/98	1 BvL 1/92	ob § 68 Abs. 2 des Bremischen Wassergesetzes (BrWG) in der Fassung vom 1. September 1983 (GBl. S. 473) mit dem Grundgesetz vereinbar ist. — Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Landgerichts Bremen vom 30. Dezember 1991 (5-T-255/1988) —

Lfd. Nr.	Az. VerfG	Herbeiführung einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts darüber,
12/101	2 BvL 14/92	<p>ob</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. § 61 Abs. 6 Satz 4 (ggf. Absatz 7 Satz 1) des Richtergesetzes des Freistaates Sachsen vom 29. Januar 1991 (GVBl. S. 21) — SächsRiG —, soweit danach Entscheidungen der Richterwahlausschüsse über den Fortbestand der Richter- verhältnisse der Deutschen Demokratischen Republik zur Ausübung der Rechtsprechung ermächtigten Richter (Anlage I Kapitel III Sachgebiet A Abschnitt III Nr. 8 Buchstabe o) Abs. 2 zum Einigungsvertrag) beim Dienstgericht angefochten werden können, mit § 71 Abs. 1 Satz 1, § 78 des Deutschen Richtergesetzes — DRiG — und § 71 Abs. 3 DRiG, § 126 Abs. 1 des Beamtenrechtsrahmengesetzes — BRRG — vereinbar ist;</li><li>2. § 38 Abs. 1 SächsRiG mit § 71 Abs. 1 Satz 1, § 77 Abs. 2 Satz 1 DRiG vereinbar ist.</li></ol> <p>— Aussetzungs- und Vorlagebeschlüsse des Sächsischen Dienstgerichts für Richter vom 21. Januar 1992 —</p>

**B. Verfassungsbeschwerden**

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Antrag
12/86	2 BvR 1161/89 2 BvR 1481/90 2 BvR 1198/90 2 BvR 123/91	<p>1. des Herrn R. Sch., Altenstadt, gegen</p> <p>a) den Beschluß des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs vom 15. Juni 1989 — 3 CZ 89.01706 —, b) das Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichts Regensburg vom 19. April 1989 — RO 1 K 88 2176 — mittelbar gegen § 5 Abs. 4 Nr. 6 der Beihilfevorschriften.</p> <p>2. des Herrn K. H. D., Nettetal, gegen</p> <p>a) den Beschluß des Bundesverwaltungsgerichts vom 11. Oktober 1990 — 2 B 109.90 —, b) den Beschluß des Oberverwaltungsgerichts für das Land Nordrhein-Westfalen vom 9. August 1990 — 6 A 866/90 —, c) das Urteil des Verwaltungsgerichts Düsseldorf vom 23. Januar 1990 — 2 K 4200/88 —, d) den Bescheid des Regierungspräsidenten Düsseldorf vom 4. Oktober 1988 und 25. März 1988.</p> <p>3. des Herrn H. R., Miltenberg, gegen</p> <p>a) den Beschluß des Bundesverwaltungsgerichts vom 2. Juli 1990 — 2 B 12.90 —, b) den Beschluß des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs vom 4. Dezember 1989 — 3 B 88.03007 —, c) das Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichts Würzburg vom 11. August 1988 — W 1 K 88 592 — mittelbar gegen § 5 Abs. 4 Nr. 6 der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift über die Gewährung von Beihilfen in Krankheits-, Geburts- und Todesfällen vom 19. April 1964 (GMBI. S. 290).</p> <p>4. der Frau G. Sch., Essen, gegen</p> <p>a) den Beschluß des Bundesverwaltungsgerichts vom 20. Dezember 1990 — 2 B 129.90 —, b) das Urteil des Oberverwaltungsgerichts für das Land Nordrhein-Westfalen vom 9. Oktober 1990 — 12 A 1562/88 —, c) den Gerichtsbescheid des Verwaltungsgerichts Gelsenkirchen vom 27. April 1988 — II S 1454 BH —, e) den Bescheid des Präsidenten des Oberlandesgerichts Hamm vom 27. Oktober 1987 — II S 1454 BH — betr. Einschränkung des Rechts auf freie Arztwahl durch Nichtanerkennung der Beihilfefähigkeit von Aufwendungen, denen ärztliche Leistungen naher Angehöriger zugrunde liegen.</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Antrag
12/88	2 BvR 1752/91	<p>des Herrn M. Sch., Waldbröl, gegen den Beschluß des Oberlandesgerichts Düsseldorf vom 21. November 1991 — 1 Ws 1061/91 — betr. Berechnung der Dauer der Führungsaufsicht nach § 68 Abs. 2 Satz 2 StGB und Verletzung der Artikel 1, 2, 3, 11, 13, 14 und 19 GG.</p>
12/90	1 BvR 433/91	<p>des Herrn H. W., Haßfurt/Oberhohenried gegen a) den Beschluß des Bayerischen Obersten Landesgerichts vom 13. Februar 1991 — 3 Ob OWi 3/91 —, b) das Urteil des Amtsgerichts Haßfurt vom 26. Oktober 1990 — 1 OWi 101 Js 8893/88 — betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten, insbesondere aus Artikel 13 Abs. 1, 14, 3, 2, 101 Abs. 1 Nr. 2, 103 Abs. 2 GG. Außerdem wird die Verfassungswidrigkeit des § 5 Abs. 1 BAZG gerügt.</p>
12/91	2 BvR 1915/91	<p>1. der Austria Tabak GmbH, Unterschleißheim/München, 2. der Tabak- und Zigarettenfabrik Heintz von Landewyk GmbH, Luxemburg, 3. der LVW Lebensmittel- und Verbrauchsgüter-Werke AG, Hamburg 26, 4. der Nestor Cianaclis Cigarettenfabrik GmbH, Wiesbaden, 5. der H. F. &amp; Ph. F. Reemtsma GmbH &amp; Co., Hamburg, 6. der Badischen Tabakmanufaktur Roth-Händle GmbH, Lahr/Schwarzwald betr. Eingriff in die Grundrechte der Beschwerdeführerinnen aus Artikel 5, 12, 14 und 2 GG i. V. m. Artikel 19 Abs. 3 GG aufgrund der Bestimmungen der Tabak-Kennzeichnungsverordnung, die bestimmte Warnhinweise auf beiden Breitseiten der Zigarettenpackungen vorschreibt.</p>
12/93	1 BvR 790/91	<p>des Herrn R. L., Köln 1. unmittelbar gegen die Beschlüsse des Amtsgerichts Bergisch-Gladbach vom 19. Februar 1991 — 4 XVI 19/20 —, 2. mittelbar gegen § 1747 Abs. 2 BGB in der Fassung des Gesetzes über die Annahme als Kind und zu Änderungen anderer Vorschriften vom 2. Juli 1976 (BGBl. I S. 1749) betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus Artikel 6 und Artikel 103 GG im Zusammenhang mit der Annahme seiner vier nichtehelichen Kinder durch die Kindesmutter.</p>
12/97	2 BvR 1546/88	<p>des Herrn H. D., Arnheim/Niederlande gegen a) den Beschluß des Bundesgerichtshofs vom 21. September 1988 — 3 StR 349/88 —, b) das Urteil des Landgerichts Düsseldorf vom 30. Oktober 1987 — XIX 39/87 — betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Rechten aus Artikel 1, 2 und 104 GG im Zusammenhang mit einer Falschverdächtigung wegen Beteiligung an organisiertem Rauschgiftschmuggel.</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Antrag
12/99	1 BvR 1258/90	<p>des Herrn Dr. A. J., Frankfurt</p> <p>1. unmittelbar gegen</p> <p>a) den Beschluß des Bundesgerichtshofs vom 23. Juli 1990 — AnwZ (B) 22/90 —,</p> <p>b) den Beschluß des Niedersächsischen Ehrengerichtshofs für Rechtsanwälte in Celle vom 22. Januar 1990 — EGH 18/89 (II/13) —,</p> <p>c) die Verfügung des Präsidenten des Oberlandesgerichts Oldenburg vom 20. Juni 1989 — I J 70 —</p> <p>2. mittelbar gegen § 15 Nr. 2 BRAO a.F.,</p> <p>betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinem Grundrecht auf freie Berufswahl gemäß Artikel 12 Abs. 1 Satz 1 GG.</p>
12/100	1 BvR 909/91	<p>des Herrn Dr. H. B., Wittingen,</p> <p>1. unmittelbar gegen</p> <p>a) den Beschluß des Bundesgerichtshofs vom 17. Dezember 1990 — AnwZ (B) 51/90 —,</p> <p>b) den Beschluß des Niedersächsischen Ehrengerichtshofs für Rechtsanwälte in Celle vom 23. April 1990 — EGH 31/89 (II 24) —,</p> <p>c) die Verfügung des Präsidenten des Oberlandesgerichts Celle vom 14. November 1989 — 10 B 287 —</p> <p>2. mittelbar gegen § 15 Nr. 2 BRAO a.F.,</p> <p>betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus Artikel 12 Abs. 1 Satz 1, Artikel 3 Abs. 1 und Artikel 144 Abs. 1 GG.</p>

**C. Antrag**

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Antrag
12/95	2 BvG 1/92	<p>1. festzustellen, daß das Land Hessen dadurch gegen Artikel 85 Abs. 3 des Grundgesetzes verstößt, daß das Hessische Ministerium für Umwelt, Energie und Bundesangelegenheiten die unter Nummer 1 getroffenen Anordnungen der Weisung des Bundesministers für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit vom 29. Januar 1992 — RS III 1-14666/1 — nicht bis zum 5. Februar 1992 vollzogen hat</p> <p>und</p> <p>2. gemäß § 32 Abs. 1 BVerfGG anzuordnen, daß das Land Hessen die vorgenannte Weisung des Bundesministers für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit hinsichtlich deren Nummer 1 sofort vollständig zu befolgen hat.</p>